

# Geschäftsbericht 2012



# Inhalt

- I. Vorwort
- II. Projekte
  1. Elternbildung und Frühpädagogik  
...Spielen Lernen – ein Projekt zur frühkindlichen Bildung
  2. Lese- und Sprachförderung an Kitas und Grundschulen  
...Zweisprachiges Bilderbuchkino  
...LeseLust  
...Hausaufgabenbetreuung
  3. Umweltpädagogische Projekte  
...Abenteuer Umwelt und Umwelt-Detektive  
...Kleebergs Kräutergärten für Berliner Schulen
  4. Naturwissenschaftliches Projekt  
...Zauberhafte Physik
  5. Zivilgesellschaftliches Modellprojekt  
...Civitas-Werkstatt
  6. Online Kommunikation  
...Bürgernet
- III. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
  1. Auswahl Pressespiegel
  2. Newsletter 2012
- IV. Veranstaltungen
  1. Neujahrsempfang für die Spender und Stifter
  2. Art Dinner in der Neuen Nationalgalerie
  3. Fahrradtour über die AVUS
  4. Berliner Stiftungswoche
  5. Sommerfest für die Ehrenamtlichen
  6. 365 Orte im Land der Ideen
  7. Stiftungstag im Roten Rathaus
  8. Adventsfeier Weberbank AG
  9. Kinderweihnacht im Hotel Radisson Blu
- V. Neues aus dem Kreis aktiver Stifter
  1. Treuhandstiftung
  2. Neuer Fond
  3. Musik-Fonds
- VI. Gremien
  1. Erweiterung des Vorstands
  2. Erweiterung des Kuratoriums
  3. Verstärkung im Fundraising
- VII. Zahlen und Fakten
- VIII. Ausblick
- IX. Danksagung

## I. Vorwort

Liebe Freundinnen und Freunde der Bürgerstiftung Berlin,

im 13. Jahr ihres Bestehens hat die Bürgerstiftung Berlin einen sichtbaren Sprung nach vorne gemacht. Wir konnten nicht nur unsere bestehenden Projekte und Aktivitäten ausweiten und verstärken, sondern haben eine Vielzahl von Veranstaltungen organisiert und durchgeführt, die neue Unterstützer erreichten und unser Netzwerk in der Bundeshauptstadt intensivierten. Es war turbulent, manchmal anstrengend und immer eine große Freude gemeinsam etwas zu schaffen. Unser Tun erreicht die Kinder in Berlin, die um ihren Platz in unserer Gesellschaft hart kämpfen müssen – heute wie morgen. Wir begleiten sie mit pädagogischen Sachverstand, Herzblut und Energie. Dies machen unsere engagierten Ehrenamtlichen ebenso möglich wie die Spender und Zustifter, die ihre Mittel vertrauensvoll in unsere Hände legen.



Das Geschäftsjahr 2012 war hinsichtlich der Entwicklung von Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Kapitalentwicklung im Plan. Ein neuer Familienfonds wurde gegründet und die bestehenden Engagements unserer Zustifter und Treunehmer entwickeln sich vielversprechend. Um das uns anvertraute Kapital noch besser zur Blüte zu bringen, haben wir zwei neue Mitglieder in den Vorstand aufgenommen. Mit der Pädagogin Isabelle Freifrau von Stechow und dem Wirtschaftsprüfer Roland Schulz haben wir eine neue Stärke erlangt. Beide bringen infolge ihrer fachlichen Erfahrung und mit sehr hohem Engagement täglich neue Impulse in unser Wirken. Aber auch die Mitglieder von Kuratorium und Stiftungsrat sind noch näher an unsere Inhalte gerückt. Sie fordern das aktive Team und bringen sich nach Kräften in die strategisch wichtigen Diskussionsfelder ein.

Wir sind stolz auf das Erreichte und voller Dankbarkeit für die große Unterstützung, die wir täglich von unseren Zeit- und Geldspendern erfahren. Bleiben Sie uns gewogen, machen Sie weiter mit!

Herzlich

A handwritten signature in blue ink, reading "Heike M. von Joest".

Heike M. von Joest

Vorsitzende des Vorstands

## II. Projekte

### 1. Elternbildung und Frühpädagogik

#### Spielen Lernen – ein Projekt zur frühkindlichen Bildung



Wie wichtig die frühkindliche Entwicklung in den ersten Jahren ist, wird heute allgemein anerkannt. Angebote gerade

**Teilnehmer: 60 Kinder bis zu 2 Jahren und ihre Familien**  
**Angebot: 6 Kurse und 2 Beratungsstunden pro Woche**

für sozial schwache Familien dagegen gibt es kaum. Im Projekt „Spielen Lernen“, eine Kooperation zwischen Fertility Center Berlin, dem Haus des Säuglings des Bezirksamtes

Charlottenburg-Wilmersdorf und der Bürgerstiftung Berlin, erhalten Eltern in sechs Kursen und zwei Beratungsstunden pro Woche ganz praktische Informationen und Unterstützung, um die Entwicklungschancen ihrer Kinder „spielerisch“ zu fördern.

Die Einbindung der Ehemaligen, also der inzwischen älteren Kinder und ihrer Eltern, ist im Sinne der Nachhaltigkeit ein großes Anliegen des Projektes. In regelmäßigen Abständen wird ein Elterncafé organisiert, zu dem alle eingeladen werden. Auch die Treffen im Berliner Zoo, die mit Unterstützung des Lions Club Halensee finanziert werden, dienen dem gleichen Ziel: Die Vernetzung und Kontaktpflege der Familien langfristig zu stärken.

### 2. Lese- und Sprachförderung an Kitas und Grundschulen

#### Zweisprachiges Bilderbuchkino



Im „Zweisprachigen Bilderbuchkino“ werden qualitativ hochwertige Bilderbücher auf die große Leinwand projiziert und gemeinsam mit den Kindern besprochen. Insbesondere in Kitas und Grundschulen mit hohem Migrationsanteil ist das Projekt ein Erfolg. Das „Zweisprachige Bilderbuchkino“ trägt zur Anregung des Sprachverständnisses bei, denn Bilder sind assoziativ verständlich. Wenn die Buchtexte dann

sowohl in der deutschen als auch in der Herkunftssprache der Kinder vorgelesen werden, trägt dies aktiv zur Verbesserung der Bildungschancen der Kinder bei. 2012 wurde das Projekt durch die Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ als „ausgewählter Ort“ ausgezeichnet. Das „Zweisprachige Bilderbuchkino“ wurde damit als eins von 365 zukunftsweisenden und innovativen Projekten gewürdigt. Im Brunnenviertel wurde das Projekt durch die Europäische Union im Rahmen des Programmes „Zukunftsinitiative Stadtteil – Teilprogramm Bildung im Quartier“ gefördert. Die Finanzierung in den anderen Bezirken sichert nach wie vor BOEING Deutschland.

**Teilnehmende Kinder in allen Einrichtungen: über 1.200**

**Kooperationspartner:  
11 Grundschulen, 17 Kitas,  
2 sonstige Einrichtungen**

## LeseLust

„LeseLust“ war auch 2012 mit ca. 250 aktiven Paten das zahlenmäßig größte von Ehrenamtlichen getragene Projekt der Bürgerstiftung Berlin. Regelmäßig, mindestens einmal in der Woche, waren die



Lesepaten vor Ort in den Grundschulen und Kitas, um dort die Sprach- und Lesekompetenz „ihrer“ Kinder zu fördern – mal mit spannenden Geschichten, mal mit freiem Erzählen, mal mit Sprachspielen. Das Know-how für ihre Arbeit konnten sich die Paten am Weiterbildungszentrum der FU Berlin holen, das bereits zum 14. Mal ein umfang-

reiches Programm für die Berliner Lesepaten anbot. Für 2013 gilt es die bereits bestehenden Kooperationen mit den Schulen und Kitas im Rahmen der Lese- und Sprachförderung zu verstetigen und zu vertiefen. Die Werbung von ehrenamtlich Interessierten, die sich neben einer „klassischen“ Lesepatenschaft auch für die Mitarbeit in einer Schulbibliothek oder im „Zweisprachigen Bilderbuchkino“ begeistern können, wird dabei im Fokus stehen.

**Teilnehmende Kinder: 750**

**Kooperationseinrichtungen:  
9 Grundschulen und 8 Kitas  
Aktive Paten: 250**

## Hausaufgabenbetreuung



In der Hausaufgabenbetreuung engagierten sich ca. 30 Paten an einer Lichterfelder und einer Kreuzberger Grundschule. Während an der Lichterfelder Schule viermal in der Woche eine feste Betreuungszeit von einem Patenteam angeboten wurde, in der die Schülerinnen und Schüler vor allem beim Anfertigen ihrer Hausaufgaben bzw. bei der

Vor- und Nachbereitung des Unterrichts unterstützt wurden, stand an der Kreuzberger Schule die Nachhilfe im Vordergrund. Hier setzten die Paten ihre besonderen Kompetenzen in z. B. Mathematik oder Englisch ein, um die Schülerinnen und Schülern zu unterstützen und ihre Leistungen in diesen Fächern zu verbessern.

**Teilnehmende Kinder: 30**

**Kooperationseinrichtungen:  
2 Grundschulen  
Aktive Paten: 30**

Beide Konzepte sind aus der jeweilige Situation und dem Bedarf vor Ort heraus entstanden und mittlerweile unverzichtbar für die Schulen.

## 3. Umweltpädagogische Projekte

### Abenteuer Umwelt und Umwelt-Detektive

Aktives Forschen drinnen und draußen, dies blieben die wesentlichen Inhalte der beiden umweltpädagogischen Projekten der Bürgerstiftung Berlin. Ziel ist es, Kindern einen ersten Einblick in naturwissenschaftliche Phänomene zu vermitteln und dadurch einen verantwortungsvollen und ressourcenschonenden Umgang mit Natur zu erlernen. Die Projekte „Abenteuer Umwelt“, das in Kitas, und „Umwelt-Detektive“, das mit Kindern aus den Schuleingangsklassen durchgeführt wird, wurden in 2012 sehr engagiert weiter-



entwickelt. Gemeinsame Projektstage sollten die Anschlussfähigkeit von Bildung im Übergang von der Kita zur Grundschule zeigen und den Kindern den schulischen Anfang erleichtern.

Die Nachhaltigkeit wird durch eine bedarfsorientierte Fortbildung für Erzieher, Lehrer und Ehrenamtliche gesichert. Ein zunehmend wichtiger werdender Schwerpunkt der Projekte ist die gezielte Kombination von entdeckendem Lernen und Sprachförderung. Das praktische Experimentieren bietet einen immensen Vorteil für die Inklusion von Kindern mit geringerem sprachlichem Entwicklungsstand. Finanziell gefördert werden die Projekte von der GASAG und von BOEING Deutschland.

**Teilnehmende Kinder in allen Einrichtungen: über 300**

**Kooperationspartner: 3 Grundschulen und 3 Kitas**

**Fortbildung: 50 Pädagogen, Erzieher und Ehrenamtliche**

#### Kleebergs Kräutergärten für Berliner Schulen



Kolja Kleeberg, der Berliner Sternekoch und Inhaber des Restaurants VAU am Gendarmenmarkt, unterstützt seit 2010 gemeinsam mit der Bürgerstiftung die Berliner Schulen bei der Einrichtung von Kräutergärten. Die von ihm in Fernsehshows „erkochten“ Gelder sind mittlerweile in 36 Schulkräutergärten geflossen. Mindestens 50 sollen es 2013 noch werden.

In den Kräutergärten lernen die Kinder einheimische Kräuter kennen und wie man

**Teilnehmende Kinder: ca. 720**  
**Kooperationspartner: 36 Berliner Schulen**

sie nutzt. Denn sie ernten die Kräuter selbst und kochen auch mit ihnen. Und verstehen dabei schnell, was eine ausgewogene, gesunde Ernährung von Fast Food unterscheidet. Aber die Kräutergärten können noch mehr: Die unmittelbare Naturerfahrung im Garten schärft den Blick der Schüler für Naturkreisläufe und sensibilisiert sie für einen sorgsamen Umgang mit schützenswerten Ressourcen.

Die Kräutergärten schaffen damit auf Berliner Schulhöfen grüne Oasen, die den Schülern dauerhaft und vor allem täglich als Lernerfahrungsorte zur Verfügung stehen.

## 4. Naturwissenschaftliches Projekt

### Zauberhafte Physik



Die Kinder in Grundschulen für die Naturwissenschaften und das eigenständige Experimentieren zu begeistern, ist das Hauptanliegen der „Zauberhaften Physik“. Die Versuche geben gerade auch Kindern mit sprachlichen Defiziten die Chance, sich in die Stunde mit einzubringen.

Bereichert werden konnte das Projekt durch die „Zauberlehrlinge“. Der durch die Förderung des 3. Ideenwettbewerbs für Bürgerstiftungen „Brücken bauen zwischen den Generationen“ hierzu entstandene Film wirbt für die Beteiligung

von Auszubildenden als Paten. Mit dem SOS-Berufsausbildungszentrum und dem ABB-Trainingscenter konnten bereits Kooperationen geschlossen werden. Die „Zauberhafte Physik“ profitierte dadurch vom gemeinsamen Lernen und Lehren von drei Generationen.

Die Zusammenarbeit mit der FU Berlin wurde erfolgreich weitergeführt und Studierende aus dem Studiengang „Integrierte Naturwissenschaften“ konnten in die Zauberstunden eingebunden werden. Aktuell sind fünf Teams im Einsatz und begeistern über 600 Kinder.

**Teilnehmende Kinder: über 600**

**Ehrenamtliche: über 50**

**Kooperationspartner: 24 Grundschulen,  
FU Berlin, SOS-Berufsbildungszentrum,  
ABB-Trainingscenter**

## 5. Zivilgesellschaftliches Modellprojekt

### Civitas-Werkstatt

Die Civitas-Werkstatt, eine Arbeitsgruppe unter dem Dach der Bürgerstiftung Berlin, verfolgt die Aufgabe, Sekundarschülern aus Berlin und Sachsen-Anhalt dabei zu helfen, langfristig einen außerschulischen Arbeits- und Lernort auf dem Land aufzubauen. Der Ort ist gefunden, Gut Wittenmoor bei Stendal, und die Kooperation mit der gARTenakademie Sachsen-Anhalt hat zu ersten gemeinsamen Arbeitseinsätzen geführt. Im Juni 2012 haben 36 Schüler aus Berlin, Stendal und Gardelegen während zweier Tage zusammen mit ihren Lehrern, Gärtnern und Ehrenamtlichen der Arbeitsgruppe Civitas-Werkstatt ein Kräuterlabyrinth angelegt und Grundlagen des Gärtnerberufs kennengelernt.



Die 7. ISS Tempelhof-Schöneberg und die Pestalozzi Förderschule Stendal haben sich im September 2012 erneut getroffen und neben Kräutern, Kartoffeln und Kürbissen auch Pflaumen und Äpfel geerntet, um daraus Kartoffelgerichte und Kuchen zu kreieren. Ziel ist es, Oberstufenschülern möglichst früh die Möglichkeit zu geben, unterschiedliche handwerkliche und landwirtschaftliche Tätigkeiten praktisch kennen zu lernen.

## 5. Online-Kommunikation

### Bürgernet

Mithilfe der Förderung von IBM Deutschland begann die Bürgerstiftung Berlin 2012 mit der Konzeption eines „Bürgernets“ zur Verbesserung der Kommunikationsmöglichkeiten der Ehrenamtlichen untereinander und mit der Bürgerstiftung.

In enger Zusammenarbeit mit der Votum media GmbH, unserem langjährigen Unterstützer, wurde ein Konzept für den Relaunch des Internetauftritts entwickelt. Die Internetseite wird übersichtlicher und ansprechender gestaltet und mit den Kommunikationsplattformen wie Facebook, Twitter und Youtube verbunden. Dadurch können die Projekte transparenter für die interessierte Öffentlichkeit dargestellt und der Dialog mit potenziellen Unterstützern und Ehrenamtlichen erleichtert werden.



Seite 2: Aus den Projekten • Film wirft um Projektnachweiche • Zweitsprachiges Bilderbuchkino – einer von 365 „Ausgewählten Orten“ im Land der Ideen • Richtig spielen will gelernt sein!  
 Seite 3: Interview • „Wir brauchen neue Fundraising-Strategien“ – Die Vorsitzende im Interview  
 Seite 4: Interns • Berlin braucht Sie! • Neue Fundraising-Aktivitäten • Neu im Kuratorium • Rufen Sie mit • Wir danken ...



## Bürgerstiftung Berlin Newsletter April 2012



In Aktion bei der Auktion: Kerstin Johannsen, Heike Maria von Joest und Daniel von Schacky (v.l.). Foto: Bildschön

### Das erste Art Dinner – ein lohnender Auftakt

Mit zweihundertfünfzig kunstbegeisterten Gästen war das untere Foyer der Neuen Nationalgalerie am 14. März 2012 bis auf den letzten Platz besetzt. Die exklusive Besichtigung der Retrospektive von Gerhard Richter, die Werk wie die Versteigerung von großer Kunst im Rahmen eines festlichen Abendessens lockten zahlreiche

Zum ersten Mal veranstaltete die Bürgerstiftung Berlin ein Art Dinner. Mit dem Schirmherrn der Bürgerstiftung, Bundestagsvizepräsident Wolfgang Thierse, und dem Senator für Gesundheit und Soziales, Mario Czaja, war die Politik bei dieser Benefizveranstaltung prominent vertreten. Auch exponierte Vertreter aus Kunst, Wirtschaft und Medien unterstützen durch ihr Kommen die Veranstaltung. Deren Reinerlös – 85.000 Euro – kommt drei Kernprojekten der Stiftung zugute: In der „Leselust“, „Hausaufgabenerleichterung“ und der „Zauberhaften Physik“ schenken 300 Ehrenamtliche in langjährigsten Partnerschaften mit 58 Berliner Grundschulen und Kitas Kindern ihre Zeit und Energie. Mit den eingesparten Mitteln können nun beispielsweise Schulbibliotheken erweitert, die Fortbildung von Eltern finanziert und die Versuchskoffer der Physikpaten

ergänzt werden. Die Idee zum Fundraising für die Bürgerstiftung hat Heike Maria von Joest und Daniel von Schacky entwickelt. Er war es auch, der die Idee in der die Gäste vom 1. Januar bis zum 31. März 2012 erlaubte einen Blick hinter die Kulissen des Kunstbetriebes und die Verbesserung des Zusammenlebens in dieser Stadt. Er führte Daniel von Schacky zur Villa Grisebach in der Hauptstadt durch eine „Hausaufgabenerleichterung“, die sowohl mit Einzel, aber auch mit einer Gruppe von Kindern auf

Seite 2: Aus den Projekten • Stiftungsvollzeit erleben • Eine LandWerkStadt entsteht!  
 Seite 3: Interview • Verstärkung im Stiftungsvorstand! Isabelle von Stechow, Roland Schulz  
 Seite 4: Interns • Berlin braucht Sie! • Alle Jahre wieder • Zwei neue Mitglieder ins Kuratorium berufen

## Bürgerstiftung Berlin Newsletter Oktober 2012



Die Fundraisinggruppe der Bürgerstiftung Berlin  
 Ergebnis: neue Ideen, mehr Verantwortliche und  
 gibt Heike Maria von Joest dazu Auskunft. Lese



### Finale auf der AVUS

Ende April trat Christian Pfeiffer, der Initiator der Bürgerstiftungsidee in Deutschland, die finale Etappe seiner bundesweiten Radtour zugunsten der deutschen Bürgerstiftungen an. Seine Reise führte ihn zu 35 Bürgerstiftungen von Wismar bis München. Zieleinfahrt war dann am 3. Juni in Berlin. Dabei wurde er begleitet von 150 Radlern der Bürgerstiftung Berlin.

Mit dem Fahrrad von Wannsee über die AVUS bis zum Großen Stern. Nach dem Start am 3. Juni nun durch kein Flughafen eröffnet wurde, nutzen viele Menschen diese Möglichkeit und erschienen mit ihren Rädern am Großen Stern an. Nach dem kollektiven Endspurt bis zur Steigsäule ging es dann für viele zum Umweltfestival der Grünen Liga im Brandenburger Tor. Dort war die Bürgerstiftung Berlin mit einem eigenen Stand vertreten. Ursula Krause-Kuper vom Kooperationspartner futurum e.V. hatte Materialien und Versuchsaufbauten zu den Themen Klimawandel und Naturschutz aus den Stiftungsprojekten „Umwelt- und „Umwelt-Detektive“ vorbereitet, an denen sich die großen und kleinen Festivalbesucher ausprobieren konnten. Großer Beliebtheit erfreute präparierte Eisblöcke schwammen, deren langsames Dahinschmelzen die Dicht umlagert war neben den kleinsten Wasserexperimenten vor allem das Mikroskop, an dem sich die kleinen Besucher Wasserkorporation, Insekten und andere Kleintiere aus nächster Nähe ansehen konnten. „Einmal im Leben per Rad über die AVUS“ – so hatte Heike Maria von Joest beim Neujahrsempfang die Radtour angekündigt. Mal sehen, ob es 2013 heißen wird: „Zweimal im Leben per Rad über die AVUS?“

Publikumswirksame Werbung für Bürgerstiftungen

Christian Pfeiffer hatte das Ende seiner Deutschlandtour publikumswirksam auf den Tag der jährlich wiederkehrenden Berliner Fahrradtour von Wannsee bis zum Großen Stern gewählt. Die Bürgerstiftung Berlin hatte für sich die während der Deutschlandtour, auf der er seit dem 27. April mit begeisterten Menschen für die Idee der Bürgerstiftungen geworden hatte. So konnten nicht nur Ehrenamtliche und Projektteilnehmer animiert werden, sondern auch viele andere Menschen, die mit den Bürgerstiftungen bisher nicht vertraut waren. Neben großer medialer Öffentlichkeit konnte auch eine ganze Menge Spenden möglich gemacht werden. Und wer weiß – vielleicht ist es gelungen, Menschen dafür zu motivieren, sich für eine Bürgerstiftung in der eigenen Region zu engagieren.

Projektbesuch nach Zieleinfahrt

## IV. Veranstaltungen

### 1. Neujahrsempfang für die Spender und Stifter

Ganz neu in unserem Stiftungsrat und schon Festrednerin. Im Rahmen des traditionellen Neujahrsempfangs in der Villa Grisebach gewährte Helga Breuninger, die langjährige Vorsitzende der Stuttgarter Bürgerstiftung, Einblicke in ihre Aktivitäten. So schilderte sie anschaulich den Fall einer Dame, die sich für die älteren Mitbewohner in Stuttgart engagieren wollte.

Die Höhe des zu Verfügung gestellten Geldes war jedoch nicht hoch genug für ein nachhaltiges, eigenständiges Projekt. Daher berief Frau Breuninger einen „Runden Tisch“ ein, um gemeinsam mit weiteren Akteuren in diesem Feld ein Projekt zu initiieren. So ermunterte sie die versammelten Spender, Gremienmitglieder und Förderer, sich weiterhin den spezifischen Herausforderungen der Stadt Berlin zu stellen.

### 2. Art Dinner in der Neuen Nationalgalerie

Zum ersten Mal veranstaltete die Bürgerstiftung Berlin ein Art Dinner, die Idee dieser Möglichkeit des Fundraising hatte Stiftungsratsmitglied Claus Bacher. Durch seine Hilfe konnte der Auftakt in der Neuen Nationalgalerie im Rahmen der Gerhard Richter – Retrospektive erfolgen.



Mit dem Schirmherr der Bürgerstiftung, Bundestagsvizepräsident Wolfgang Thierse, und dem Senator für Gesundheit und Soziales, Mario Czaja, war die Politik bei dieser Benefizveranstaltung prominent vertreten. Auch exponierte Vertreter aus Kunst, Wirtschaft und Medien unterstützten die Veranstaltung. Deren Reinerlös kam drei Kernprojekten der Stiftung zugute: In der „LeseLust“, „Hausaufgabenbetreuung“ und der „Zauberhaften Physik“ schenken 300 Ehrenamtliche in langjährigen Partnerschaften mit 58 Berliner Grundschulen und Kitas Kindern ihre Zeit und Energie. Mit den eingespielten Mitteln konnten beispielsweise Schulbibliotheken erweitert, die Fortbildung von Ehrenamtlichen finanziert und die Versuchskoffer der Physikpaten ergänzt werden.

### 3. Fahrradtour über die AVUS

Mit orangefarbenen Warnwesten und dem Logo der Bürgerstiftung Berlin auf dem Rücken waren die Teilnehmer im Tross der Radler gut zu erkennen. Denn Christian Pfeiffer, der umtriebige Unterstützer der bundesweiten Bürgerstiftungsidee, hatte das Ende seiner Fahrradtour durch Deutschland just auf den Tag der alljährlich stattfindenden Berliner Fahrrad-Sternfahrt des ADFC gelegt.



Die Bürgerstiftung Berlin hatte gemeinsam mit der Bürgerstiftung Neukölln die Route von Wannsee bis zum Großen Stern gewählt. Am S-Bahnhof Wannsee sprach Christian Pfeiffer über seine Erlebnisse während der Deutschlandtour, auf der er seit dem 27. April mit begeisterten Menschen für die Idee der Bürgerstiftungen geworben hatte. So konnten nicht nur Ehrenamtliche und Projektteilnehmer animiert werden mitzuradeln,

sondern auch viele andere Menschen, die mit den Bürgerstiftungen bisher nicht vertraut waren. Nach dem kollektiven Endspurt bis zur Siegestsäule ging es dann für viele zum Umweltfestival der Grünen Liga am Brandenburger Tor. Dort präsentierte die Bürgerstiftung Berlin mit einem eigenen Stand ihr Projekt „Abenteuer Umwelt“, das durch die GASAG finanziell gefördert wird.

#### 4. Berliner Stiftungswoche

Bei der 3. Berliner Stiftungswoche war die Bürgerstiftung Berlin mit zwei Veranstaltungen vertreten:

- Kräuterquark à la Kleeberg

Die Eröffnung der Kräutergarten Saison fand in der Kreuzberger Fanny-Hensel-Schule statt. Nach einem ausgiebigen Rundgang über das Gelände, ein von den Schülern vorbereitetes Baublütenquiz inklusive, ging's dann an die Töpfe. Gemeinsam mit dem Sternekoch Kolja Kleeberg schnippelten und rührten die Schüler in der zur Küche umfunktionierten Schulbibliothek den „Kräuterquark à la Kleeberg“ – sehr zur Freude und zum Genuss aller Veranstaltungsbesucher.

- Treffpunkt Zoo

Mal ein Tiergehege von innen zu sehen oder unmittelbar bei einer Tierfütterung dabei zu sein - das und vieles mehr erwartete Mütter und Väter mit ihren Kleinkindern aus dem Projekt „Spielen Lernen“ bei einer spannenden Führung durch den Berliner Zoo. Eingeladen waren auch die „Ehemaligen“, deren Kinder schon älter sind. Die aus einer Spende des Lions Club Halensee finanzierten Eintrittskarten geben insbesondere diesen Familien die Möglichkeit, sich auch weiterhin auszutauschen und die entstandenen Freundschaften zu pflegen.

#### 5. Sommerfest für die Ehrenamtlichen



Das Sommerfest bot einen gelungenen Rahmen für den fünften Geburtstag der „Zauberhaften Physik“. Den vier anwesenden Teamleitern wurde zu diesem Anlass mit kleinen Präsenten gedankt. Neben einem T-Shirt mit dem Projektlogo gab es Postkarten mit drei neuen Motiven aus dem Projekt.

Einen der vermutlich letzten warmen Sommertage verbrachten etwa 130 Ehrenamtliche, Spender, Kooperationspartner und Mitarbeiter auf unserem diesjährigen Sommerfest. Bei sonnigem Wetter und dementsprechender Stimmung bot die Domäne Dahlem eine gemütliche Kulisse für einen gemeinsamen Abend. Das Programm eröffnete der Präsident des Technischen Hilfswerks und Mitglied

unseres Kuratoriums Albrecht Broemme mit einem Grußwort. Für den musikalischen Teil sorgten Kinder und Jugendliche des Vereins Musikus e.V. aus Zehlendorf. Ein etwas außergewöhnlicher Programmpunkt bot der Auftritt von zwei Schauspielern des Improvisationstheaters „Die Gorillas“. Abschluss des Programms bildete der Stipendiat der August Joest Stiftung Luis-Sebastian Bessler begleitet von Tim Potthoff mit einem Cello-Duett.

## 6. 365 Orte im Land der Ideen

### „365 Orte im Land der Ideen“



Das „Zweisprachige Bilderbuchkino“ wurde am 16. November 2012, am bundesweiten Vorlesetag, als Preisträger im Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“ ausgezeichnet. Im Familienzentrum Wattstraße nahm die Bürgerstiftung Berlin im Rahmen einer „Kinovorstellung“ für Kinder der Kita Wattstraße den Preis entgegen.

„Ich bin der Stärkste im ganzen Land“ war der Titel des Buches, das Mathias Neumann, Mitarbeiter und Durchführender des „Zweisprachigen Bilderbuchkinos“ der Bürgerstiftung Berlin, ausgewählt hatte. Die Kinder lauschten ganz gefesselt der Geschichte, kommentierten die Bilder und manchmal übersetzte ein Kind einen Begriff in seine Muttersprache – zum Beispiel ins Arabische oder Türkische. Ganz entzückt waren die offiziellen Beobachter, unter Ihnen Vertreter der Deutschen Bank, die den Wettbewerb gemeinsam mit der Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ durchführen und in jedem Jahr 365 herausragende Projekte und Ideen auszeichnen. Frau von Joest, die Vorsitzende der Bürgerstiftung Berlin, nahm strahlend die Ehrung für das Projekt „Zweisprachiges Bilderbuchkino“ entgegen.

## 7. Stiftungstag im Roten Rathaus

Am 16. November 2012 hat im Roten Rathaus der 5. Berliner Stiftungstag stattgefunden. Die Bürgerstiftung Berlin präsentierte sich und ihre Projekte mit einem lebhaft dekorierten Informationsstand. Nach der Eröffnung des Stiftungstages durch die Staatssekretärin und Beauftragte für bürgerschaftliches Engagement, Hella Dunger-Löper, und dem Regierenden Bürgermeister von Berlin, Klaus Wowereit, hatten die interessierten Bürger die Möglichkeit Fragen zu stellen und sich über das Ehrenamt in Berlin zu informieren.



© Marco Urban

## 8. Adventsfeier Weberbank AG

Auch in 2012 wurde die Bürgerstiftung Berlin von der Weberbank AG eingeladen, ihre Arbeit auf der Adventsfeier den Kunden und Mitarbeitern zu präsentieren. Trotz großer Kälte war der Stand ein beliebter Treffpunkt, um hier mehr über die Kinder- und Jugendprojekte der Bürgerstiftung Berlin zu erfahren. Erfolgreich wurden Spenden eingesammelt und Kontakte zu Menschen geknüpft, die sich bei der Bürgerstiftung Berlin ehrenamtlich engagieren wollen.

Die Weberbank AG begleitet die Arbeit der Bürgerstiftung Berlin schon seit vielen Jahren als kompetente Beraterin für das Stiftungskapital und Unterstützerin in Sachen Fundraising.

## 9. Kinderweihnacht im Hotel Radisson Blu



Großes Staunen gab es, als hundert Kinder der Mercator Grundschule aus Lichterfelde Ost in der festlich geschmückten DomLounge eintrafen. Bei einer großen Feier im 7. Stock des Hotels Radisson Blu überreichten die Mitarbeiter den Schülern ihre individuellen Geschenke aus der Wunschzettel-Aktion. Der Schulchor sorgte mit zahlreichen Liedern und langen Gedichten für festliche Stimmung, kulinarische Highlights unterstrichen die Begeisterung der Schüler.

Auch für die Lehrer und vielen Lesepaten war dieser Nachmittag ein vorweihnachtliches Geschenk. Alle nahmen die Stimmung mit in die eigenen Feiertage.

## V. Neues aus dem Kreis aktiver Stifter

### 1. Treuhandstiftung August Joest Stiftung

Um junge Menschen bei der Entwicklung ihrer Talente zu helfen und die Chancengleichheit von sozial benachteiligten Kindern zu fördern, hat die August Joest Stiftung 2012 verschiedene Einzelpersonen, Projekte und Vereine finanziell unterstützt.

Die Förderung ermöglichte einen Songwriting-Workshop und das Projekt TanzZeit an Grundschulen durchzuführen. Die Sportförderung wurde durch die finanzielle Unterstützung des Integrativen Familiensports sowie durch die Förderung eines Sportvereins und der Judo-Ausbildung eines jungen Mädchens zu einem zentralen Thema der August Joest Stiftung. Des Weiteren wurden durch zwei Stipendien ein Student an der Freien Universität Berlin und an der Universität der Künste Berlin gefördert. Dem Musikstudien-



ten Goran Cah konnte dadurch sein Studium und die Teilnahme an einem Musikwettbewerb in Moskau, bei dem er den 2. Platz erreichte, ermöglicht werden.

## 2. Neuer Fonds

Das Ehepaar Prof. Dr. Klaus und Lydia Riedel stiftete 2012 den „Familienfonds Klaus und Lydia Riedel“. Mit einem Kapital von 50.000 Euro wurde dieser Fonds mit dem Zweck „die kulturelle und friedenspolitische Bildung“ zu unterstützen, gegründet und hierfür in das Stiftungskapital der Bürgerstiftung Berlin eingebracht. Mit den Zinserträgen sollen vor allem schulnahe und schulergänzende Bildungsangebote gefördert werden, die allgemeinbildende und friedenspädagogische Zielsetzungen verfolgen.

## 3. Musikfonds



Ein neuer Name und ein erweitertes Spektrum prägen den ehemaligen Musikinstrumentenfonds der Familie Andreae. Der 2009 gegründete Themenfonds unterstützte mit seinen Erträgen auch in diesem Jahr das Angebot der „Instrumentenausleihe“ der Landesmusikakademie. Außerdem soll die Bekanntheit dieses Angebots an Schulen und bei Musiklehrern erhöht werden.

Dem Musikfonds wurden zwei Kontrabässe und ein Cello gestiftet. Diese drei Instrumente bleiben Eigentum des Musikfonds und werden der Instrumentenausleihe unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Eine Kooperation mit Schulen ist in Planung, wo vor allem Blechbläsergruppen initiiert werden sollen. Der Musikfonds ist nicht auf das beschriebene Projekt beschränkt. Mit jedem Stifter wird besprochen, was genau mit der Zustiftung gefördert werden soll. Der Musikfonds ist ein Themenfonds und deshalb nicht auf die Initiatoren beschränkt, ganz im Gegenteil. Vielleicht gefällt auch Ihnen die Fondsidee und Sie haben ein konkretes Projekt vor Augen, dann melden Sie sich gern zu einem unverbindlichen Vorgespräch.

## VI. Gremien

### Schirmherr

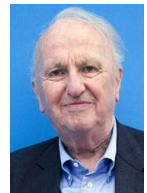


Wolfgang Thierse

### Kuratorium



Marianne Birthler, Albrecht Broemme, Angelika Oelmann, Hermann Parzinger,



Dieter Rosenkranz, André Schmitz, Rupert Graf Strachwitz, Klaus von der Heyde

### Stiftungsrat



Michael W. Stein (Vorsitzender), Claus Bacher, Helga Breuninger, Ingo Fessmann, Barbara John



Heribert Kantenich, Lorenz Maroldt (stellvertretender Vorsitzender), Rolf Rüdiger Olbrisch, Michael Schlößer, Jörg Kastl (Ehrenmitglied)

### Vorstand



Heike M. von Joest (Vorsitzende), Joachim Braun (stellvertretender Vorsitzender), Kersten Johannsen, Angelika Schilling, Roland Schulz, Isabelle von Stechow

## 1. Erweiterung des Vorstands

Isabelle von Stechow verstärkt seit Mai 2012 den Vorstand der Bürgerstiftung Berlin. Die Mutter von zwei Töchtern ist ausgebildete Lehrerin für Deutsch und Geschichte und hat bei der Bertelsmann Stiftung in Gütersloh gearbeitet, bevor die Kinder auf die Welt kamen.



Die Motivation, sich bei der Bürgerstiftung Berlin zu engagieren, entspringt aus dem Bedürfnis, konkret Projekte zu unterstützen, die die Bildungsgerechtigkeit und die kulturelle und gesellschaftliche Teilhabe sozial benachteiligter Kinder in den Blick nimmt. Ihr ehrenamtliches Engagement sieht sie nicht nur in der Gremien- und Fundraisingtätigkeit, sondern auch bei der PR- und Öffentlichkeitsarbeit.



Ein Mann wie Roland Schulz hat uns im Vorstand der Bürgerstiftung Berlin immer gefehlt: einer, der jeden Tag beruflich mit Geld umgeht, diese Kompetenz an herausgehobener Stelle praktiziert und sich trotzdem Zeit nimmt für bürgerschaftliches Engagement.

Sein berufliches Profil ist eindrucksvoll. Er ist Vorstandsmitglied und Leiter der Berliner Niederlassung von BDO – das ist ein weltweites, in 135 Ländern operierendes Netz von Wirtschaftsprüfungsgesellschaften.

Beide Persönlichkeiten bereichern den Vorstand der Bürgerstiftung Berlin.

## 2. Erweiterung im Kuratorium

Nach dem deutlichen Revirement im Kuratorium der Bürgerstiftung Berlin konnten 2012 weitere Mitglieder gewonnen werden. Mit Angelika Oelmann und Klaus von der Heyde zogen herausragende Berliner Persönlichkeiten in dieses Gremium ein.

So unterschiedlich ihre Aktionsfelder sein mögen, eines haben alle gemein: Sie engagieren sich sichtbar für die Entwicklung der Zivilgesellschaft in unserer Stadt. Die Mitglieder im Kuratorium sind für den Vorstand wichtige Sparringspartner, Ideengeber und Botschafter. Sie unterstützen ihn mit ihrem Wissen und ihrem Netzwerk, öffnen Türen und stellen wichtige Fragen.

Angelika Oelmann ist eine erstaunliche Frau: Gründerin und Leiterin einer erfolgreichen Firma, die „Neu-Berlinern“ beim Zurechtfinden in der Hauptstadt hilft, verantwortlich für den Berliner Kinderbeirat unter dem Dach von „Children for a better world“, einem weltweit etablierten Projekt, das soziales Engagement von Jugendlichen fördert, einen Tag pro Woche Apothekerin (das ist ihr erlernter Beruf), Mitglied im Vorstand ihrer Kirchengemeinde, bestens vernetzt mit der Berliner Kunstszene, verheiratet und Mutter von drei demnächst erwachsenen Kindern. Wie sie das alles unter einen Hut bringt, ist ihr Geheimnis. Aber wir sind froh, dass sie sich künftig zusätzlich auch noch im Kuratorium der Bürgerstiftung engagieren möchte.

Zwölf Jahre lang war Klaus von der Heyde Präsident des Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller (VBKI). Der studierte Jurist und langjährige Banker kennt die Berliner Wirtschaft wie kaum ein anderer. Wirtschaft ist dem Gemeinwohl verpflichtet – das war immer seine Überzeugung. Zusammen mit der früheren Schulsenatorin Sibylle Volkholz schuf er das „Bürger Netzwerk Bildung“, das in der ganzen Stadt Lesepaten an Bildungseinrichtungen vermittelt. Die Bürgerstiftung Berlin, für die ebenfalls Hunderte von ehrenamtlichen Lesepaten an Berliner Schulen tätig sind, hat er nie als Konkurrenz empfunden, sondern als Mitstreiter in der Arbeit für Kinder aus benachteiligten Familien. Wir freuen uns, dass er die Berufung in unser Kuratorium bereitwillig angenommen hat.

Für ihr weit überdurchschnittliches Engagement gilt Ihnen großer Dank.

### 3. Verstärkung im Fundraising

In Geschäftsjahr 2012 konnte die Bürgerstiftung Berlin den stattlichen Betrag von 434.288,21 Euro an Spenden gewinnen. Verglichen mit unseren Partnern in der Berliner Stiftungsrunde ist dies ein eher geringer Betrag. Für die aktiven Fundraiser in unserem Hause verdeutlicht er dagegen Schwerstarbeit.

Fundraising in Berlin ist vermintes Gebiet. Der Austausch mit befreundeten Bürgerstiftungen im Bundesgebiet zeigt immer wieder, wie schwer es ist, in der Bundeshauptstadt größere Beträge für gute Arbeit einzutreiben. Dabei ist das wesentliche Problem vor allem der Geldgeber aus der Wirtschaft mit der steten Erwartung spektakulärer (kurzfristiger) Projekte mit öffentlich wirksamem Knalleffekt. Diese Haltung gegenüber unseren Bitten ist immer die größte Hürde, denn unsere Arbeit ist eben gerade nicht spektakulär und kurzfristig. Unser Erfolg liegt in den langjährigen belastbaren Partnerschaften mit nunmehr über 60 Bildungsträgern, die unsere engen Partner geworden sind. Nur mit Beständigkeit können wir das Vertrauen der Lehrer und Kinder gewinnen und an der Entwicklung der Kompetenzen der Kinder in Sprachentwicklung, naturwissenschaftlicher Bildung, Sport und Musik arbeiten. Die Innovation unserer Aktivitäten liegt in der hohen Qualität von Arbeitsmitteln und Wissensvermittlung, die wir durch die enge Zusammenarbeit mit Universitäten, Hochschulen und Arbeitskreisen ständig weiterentwickeln.

Dies zu vermitteln ist ein mühsamer Prozess. Umso größer ist die Freude, dass sich mehrere Mitglieder von Kuratorium und Stiftungsrat nun direkt in der Arbeitsgruppe Fundraising engagieren. So können die Lasten der Mittelakquisition auf weitere Schultern verteilt werden. Neue Veranstaltungsformate können durchgeführt werden, mit denen wir bisher unbekannte Gönner auf unsere Leistungen aufmerksam machen. Das Jahr 2012 war hier ein kraftvoller Aufbruch hin zu mehr Professionalität und Schlagkraft.

## VII. Zahlen und Fakten

### Entwicklung Stiftungskapital 2012

#### Bürgerstiftung Berlin

<b>Stiftungskapital 01.01.2012</b>	<b>455.351,72 EUR</b>
Zustiftungen	60.130,00 EUR
<b>Stiftungskapital 31.12.2012</b>	<b>515.481,72 EUR</b>
davon:	
Integrationsfonds	15.000,00 EUR
Musikinstrumentenfonds	12.045,00 EUR
Familienfonds Bernd Schultz und Mary Ellen von Schacky-Schultz	130.000,00 EUR
Familienfonds Klaus und Lydia Riedel	50.000,00 EUR
<b>Treuhandstiftung August Joest Stiftung</b>	
Stiftungskapital 31.12.2012	<b>31.000,00 EUR</b>
<b>Gesamt verwaltetes Stiftungskapital</b>	<b>546.481,72 EUR</b>

### Zuwendungen und Erträge 2012

#### Bürgerstiftung Berlin

Freie Spenden / Zuwendungen	144.572,84 EUR
Erträge aus Stiftungskapital	14.682,13 EUR
Sonstige Einnahmen	5.558,96 EUR
Projektgebundene Zuwendungen	289.715,37 EUR
<b>Einnahmen insgesamt</b>	<b>454.529,30 EUR</b>

### Projekte, Standorte, Ehrenamtliche und teilnehmende Kinder

<b>Zahl der Projekte:</b>	<b>13</b>
<b>Projektpartner und Standorte:</b>	
Schulen:	73
Kindergärten:	25
Sonstige Einrichtungen:	6
<b>Ehrenamtliche Paten:</b>	<b>350</b>
<b>Teilnehmende Kinder:</b>	<b>3.700</b>

## VIII. Ausblick

Die Mitglieder des Vorstandes blicken vertrauensvoll in das nächste Stiftungsjahr. Mit den arrondierten und so engagierten Gremien können die existierenden Projekte weiter vorangebracht werden.

Das erste Halbjahr wird den besonderen Fokus auf das Erreichen neuer Spender legen. Die Will Foundation hat uns hierzu motiviert: jede Spende ab 5.000 Euro, die von einem neuen Spender bis Ende Juni getätigt wird, wird verdoppelt – projektgebunden oder frei spielt keine Rolle. Der Betrag ist gedeckelt bei 50.000 Euro, die wir natürlich von Herzen gerne abrufen würden. Zusätzlich muss das Art Dinner 2013, diesmal im Hamburger Bahnhof Museum für Gegenwart, neue Kreise interessierter Förderer erreichen. Es richtet sich mit einem lebendigen Programm auch an die Babyboomer-Generation, die sich oftmals noch nicht für ein festes ehrenamtliches Engagement entschieden hat. So wollen wir nicht nur Spenden, sondern auch langfristig neue Zeit- und Geldspender finden.

Mit der Stiftungswoche im Juni soll sich die Sichtbarkeit unserer patenschaftlichen Zusammenarbeit mit den Bildungseinrichtungen weiter erhöhen, bevor dann in der zweiten Jahreshälfte die Prüfung neuer Projekte und an uns herangetragenener neuer Aktivitäten geprüft werden kann. Wichtiges Ziel wird weiterhin sein, neue Stifter an unsere Arbeit zu binden. Die Begleitung von Zustiftungen insbesondere in Familienfonds oder Treuhandstiftungen in den letzten beiden Jahren hat unsere Kompetenzbasis hier stark vergrößert, so dass wir dieses Angebot in unserem Aktionsfeld weiterhin aktiv ausbauen wollen.

Das Jahr 2013 verspricht also eine Reihe von Herausforderungen, die wir nur gemeinsam und in der Verantwortung auf vielen engagierten Schultern verteilt stemmen können. Wir sind sehr froh, dass sich so viele kompetente und begeisterungsfähige Menschen nicht nur für uns engagieren, sondern uns schon seit Jahren die Treue halten. Auf dieser Basis schauen wir mit Zuversicht auf das neue Geschäftsjahr.

## IX. Danksagung

**Die Bürgerstiftung Berlin bedankt sich bei allen Spendern, Förderern, Stiftern und ehrenamtlichen Mitwirkenden für ihre Unterstützung im Jahr 2012 – auch bei denjenigen, die ungenannt bleiben möchten:**

Renate Achelis, Renate Adler, Dagmar Ahrens, Nasiha Ahyoud, Christa Aleith, Hans-Jürgen Allert, Helga Altnau, Petra Anaeto, Andrae Kaufmann Galerie, Micheline Andreae, Ingrid Andriessen-Beck, Aike Arndt, Susanne Atmowihardjo, Heinrich Bach, Claus Bacher, Jutta M. Bagdahn, Forough Bagherpour, Waltraut Bahm, Ingrid Ballhause, Sibylle Balzer-Kuna, Wolf Bamberg, Bankhaus Metzler, Hubertus Bartelheimer, Ute Barthel, Elke Bartsch, Klaus Bärwaldt, Jana Bastian-Wurzel, Boris Baumann, Nina Bechtle, Ute Bechtold, Rolf Beckers, Ingo und Natascha Behnel, Giselbert und Alexandra Behr, Franziska Beier, Paul Beineke, Leonie Beining, Anke und Helmut Bergmann, Berlin GmbH & Co. KG, Berliner Stadtreinigungsbetriebe, Wolfgang Betke, Bärbel Betz, Roswitha Beyer, BHW Bausparkasse AG, Reinhard Biker, BKB Beratungsgesellschaft für Krankenhausbau und -betrieb mbH, Gisela Bloßey, Blumenthal & Carstens, Martha Bockstette, Renate Boehland, Boeing Operations International Inc., Christian Boellhoff, Johannes Bohnen, Marie Bollweg, Ariane Boos, Tobias Bosch, Stephanie und Stephan Boyens, BP Europa SE, Rainer Brackertz, Max und Sung Lae Braeuer, Katrin Brahms, Cord Henning Brandes, Ruprecht Brandis, Manuela Alexejew-Brandl und Carlos Brandl, Hans-Jochen Brauer, Edith und Jürgen Bräuer, Joachim Braun, Tillmann Rudolf Braun, Waldtraut Braun, Bernd Bräutigam, Gilda Brefeld, Monika Breitner, Margret Bren d'Amour, Evelyn und Klaus Bresser, Lydia Bruhns, Klaus Brünger, Gabriele Brünjes, Rolf Brunswig, Wolfgang Buchholz, Hartmut Buchwald, Bureau Jonathan Meese, Bernd und Barbara Burgmann, Lieselotte Busse, Hildegard Bußmann, Peter Büttner, Carl A. und Sybill Claussen, Frauke Cobler-Hauert, Consultum Communications GmbH & Co. KG, Andrea Cornelsen-Straatmann, Harald Corty, Jeannette Cotta, Curax Treuhand GmbH, Couvert Versand Service GmbH, Wolfgang Daatsch, Daimler AG, Claudia de Andres-Gayon, Patricius und Evelyn de Gruyter, Adrianus Johannes de Kok, Knut und Astrid Demke, Deutsche Bank AG - Geschäftsleitung Region Berlin, Deutsche Bank AG - Global Sourcing, Mattias Dhom, Linda Dickhof, Die Holzbläser, Horst und Ingeborg Dietz, Benita Doerken, Domäne Dahlem, Heidemarie Dorst, Elke Elisabeth Dreiser, Elke Eckert, Hanne und Rudolf Eckrodt, Charlotte Eggers, Helmut Eggs, Gabriele Engert, Waltraut Erdt, Martin und Christiane Ernst, Ernst & Young GmbH, Karin Eschenhagen, Marianne Esser, Carl-Georg Eucken, fachlektorat dr. pasternak, Cora Falk-Rode, Susanne Faltinat, Edda Fauck, Fertility Center Berlin GbR, Ingo Fessmann, Herwig und Ingeborg Fischbeck, Jens-Uwe Fischer, Arndt Fleischer, Forstbetrieb Buckow GbR, Ursula Förster, FPS Fritze Wicke Seelig, Rosemarie Franke, Marita Fricke-Muschiol, Marianne Friedrich, Angelika Friese, Fabian Frohn, Simon Fromm, Hubert Fuchs, Funk und Söhne GmbH, Susanne Fürst, Juliane Gäbler, Galerie Eigen+Art Berlin, Peter Gärtner, Peter und Irmgard Gärtner, GASAG, Steffen Gebauer, Dagmar Gefaeller, Cerstin Gerecht, Tilo Gerlach, Gabriele Gierke, Stefan Glampe, Birgit Glindemann, Marianne Goerdten, Almuth Golze-Kroeger, Joachim Gornig, Ines Graf, Aldo Graziani, Heribert Greb, Greenplan Products, Moritz Greiving, Claudia Griesel, Susanne Groener, Veronika Gross, Inge Groth-Fromm und Hartmut Fromm, Monika Grüneis, Wilhelm Haas, Herbert Hagedorf, Sylvana Hanisch, Jürgen Hanschmann, Mandy Hantusch, Albert Hartmann, Luise Hasenkamp, Irmgard Hauser, Paul Moritz Heiermann, Wolfgang Hein, Werner Heine, Kirsten Heining, Maren Heinzerling, Monika Helbig, Alfred Held, Christine Hennig, Beate Herbst, Anette Herding, Ruth Herhold, Birgit Hesse, Katharina Heuer, Renate Heveker, Yvonne Hildebrandt, Kristina Hillinger, Hirte und Breitkopf Steuerberater, Gudrun Hoffmann, Roland Hoffmann-Theinert, Charlotte Hofmann, Ursula Höhl, Tobias Hollerbach, Homer Freunde e.V., Ingeborg Horbach, Christian Höstermann, HOWOGE, Claudia Huboi, Hans-Joachim Huth, IBM Deutschland Management und Business Support GmbH, Hartmut Jäckel, Ralf Jaeger, Anke Jakob, Jürgen Jenckel, Stephan Jessinghaus, Sven Joesting, Harald Joachim Joos, Renate Jung, Ullrich Jung-Lindemann, Dorothea Junkermann, Alena Kallert, Jan-Friedrich und Kathrin Kallmorgen, Sevilya Karaduman, Ute Kariger-Schweigert, Jörg Kastl, Karl Kauer mann, Ursula und Klaus Keil, Hans Keim, Arved Kendler, Heribert und Mechthild Kentenich, Johannes Kiefer, Dana Kixmüller, Vera Klar-Winter, Sabine Klausch, Monika

Klöhn, Andrea Kloidt, Maria Kluge, Knick GmbH & Co. KG, Christine Knobloch, Knorr Bremse, Ulrike Kober-Kleinert und Hubert Kleinert, Christiane Kofler, Karsten Köhler, Rolf Köhler, Andrea Kolodziej, Konstantin König, Marianne König, Almut Konsek, Petra Köpp-Lange, Renate Korb, Ulrike Körk, Helga Korthals, Diemut Köstlin, KPM, Ernst und Susanne Kraas, Jarl Kremeier, Ursula Kröhnert, Felix K.-J. Krüger, Heino Kubacki, Matthias Kuballa, Herbert und Renate Kubatz, Kristina Kühl, Hans-Joachim Kumm, Christian Küstner, Kay Richard Landwers, Marlene Laye, Angela Leather, Gabriele Leffers, Jürgen Leibfried und Serap Dolu-Leibfried, Ley Jesch Rasch Rechtsanwalts GmbH, Andreas Liebenow, Renate Liebisch, Lions Club Berlin-Halensee, Ernst-Moritz Lipp, Hanns-Christian Loehr, Ilse Lommel, Susanne Ariane Lucas, Bianca Lüders, Katharina Lüdicke, Marina Maass, Wilfried Machens, Jakob Maechler, Jeannine Mahlig, Viktoria Mainka, Petra Malmstroem, Christiane Markmann, Max Marwede, Sara Matthes, MCS Teut GbmH, Gisela und Horst Meckel, Jürgen-Arthur und Frauke Meenken, Hanno W. Melcher, Barbara Menzel, Heide Meyer, Marianne Meyer, Claus Michaletz, Klaus Mierzwa, Christa Moeller, Joachim Mohn, Barbara Monheim, Arno Morenz, Julia Mösch, Moser und Bezzenberger Rechtsanwälte, Christiane Müller, Claus M. Müller, Franz-Wilhelm Müller, Marc und Ruth Müller, Marianne Müller, Yvonne Müller, Leon Münster, Michael Munte, Frank-Peter Muschiol, Dorothea Negwer, Elke Nehne, Sabine Neubürger, Franziska Neugebauer, Pascale Njai-Graven, Hans-Georg und Angelika Oelmann, Barbara Oetter, Rolf-Rüdiger Olbrisch, Opitz Consulting Berlin GmbH, Özgün Özbey, Claudia Päßgen, Marianne Pagel-Ziepa, Karla Pari, Gabriele Patzschke, Anna-Maria Paulus, Reinhard Pelekies, Theresia Perret, Lore-Maria Peschel-Gutzeit, Andreas Pfennig, Sabine Pfohl, Bianca Plackmann, Ulrich Plett, Klaus und Carmen Pohle, Helmut Pollack, Helga Posse, Udo und Ingeborg Puttkammer, Manuela Rademacher, Katharina Rapp, Peter Raue, Ursula Raue, Julian Reisch, Ute Remann, Rennbahn Hoppegarten GmbH & Co. KG, Ulrike Repsold, Marlis Richter, Neele Ridder, Karin Riebe, Heilwig Rieke, Ina Ries, Robert Bosch GmbH, Regine Rodenberg, Axel Roesler, Roever Broenner GmbH & Co. KG, Friederike Rohde, Frank Roitzsch, Ingrid Röpke, Christa Röpstorff, Ingo Rose, Dieter und Si Rosenkranz, Gert Rosenthal, Rosin-Stiftung, Nadine Rossol, Vivian Roth, Antje und Jürgen Rothe, Jacques Rufet, Angelika Ruge, Dieter und Ellen Runge, Nadja Runge, Johanna Sachsinger, Thomas und Harriet Salbach-Andrae, Thilo Sarrazin, Wolfgang Sauer, Ursula Schacht-Dippl, Gustav Schaeling, Alfred Schaller, Aurel Scheibler, Elisabeth Scherer, Scheven Group, Helga Schicht, Angelika Schilling, Michael Schlak, Reinhard Schlegel, Stefan Schleissing, Bernd Schlöser, Michael Schlößer, Anna Schlumbohm, Gisela Schmalz, Sabine Schmitt, Karolina Schneeberg, Elke Schneider, Catherine Schofield, Bernd-Jürgen Schönber, Gerlind Schönherz, Jürgen Schoon, Dietmar Schröder, Annette Schubert, Bernd Schultz und Mary Ellen von Schacky-Schultz, Klaus Schultze, Anette Schulz, Anneliese Schulz, Hans-Jürgen Schulz, Inge Schulz, Karin Schulze, Rainer Schulze, Verena Schulze, Ingrid Schumann, Anne Schwarz, Sabine Schwarze, Alexander Schwarzkopf, Marietta Seif, Margitta Seifert, Pauline Selbig, Günther Seliger, Helmut und Ilona Selle, Philipp Semmer, Matthias Senoner, Renate Siefert, Matthias Siegert, Andrea Siems, Edith Siepman, Ulrich Sievers, Marianne Simon, Michael und Anette Sonnek, Elisabeth Spanel, Renate Sperduti, Pablo Sprungala, Eva-Maria Staenicke, Bärbel Stammer, Brigitte Stankiewicz-Schetzka, Karl-Ludwig Stark, Karsten Stein, Michael W. Stein, Maren Steingroß, Juliana Steinhoff-Georgieva, Marie-Avril Steinkühler, Dagmar Stoeckel, Parin Streil, Carl-Hans Strudthoff, Anke Stührmann-Heinrich, Kate Sturge, Ulrike Suchsland-Maser, Erika Suhm, Nils Svensson, Verena Tafel, Ulrich Täuber, Daniel Tertel, Petra Teutschbein, Dietrich Teutscher, Nadja Theus, Ludwig Thomas, Ursula Thormann, Laurentz Thurn, Elke Tiemann, Simon Tippenhauer, Juliane Tobeck, Klaus Dieter und Marianne Tobeck, Barbara Totzeck, Morten und Astrid Trachterna, Christian Treske, George Turner, Astrid Tüzel, UBS Deutschland, Ursula Vasek, Julia Vent, Verlag Der Tagesspiegel GmbH, Villa Grisebach Auktionen GmbH, Frank Joachim Vogel, Benedikt Vogeler, Fritz und Christel Vogt, Kathrin Vogt, Hedwig Vögtlin, Angelika und Gunnar Völlinger, Maria-Theresia von Alvensleben, Sabine Prinzessin von Anhalt, Christine von Arnim, Michael von Aster, Verena Gräfin von Bassewitz-Levetzow, Cornelius Graf von Bernstorff, Marie-Louise von Bernuth, Achim Friedrich Graf von Beust, Claudia von Boch-Galhau, Gerd von Brandenstein, Leopold von Carlowitz, Hubertus von Dallwitz, Klaus und Ingrid von der Heyde, Maria von der Heydt, Gudula von der Osten-Sacken, Dietrich Graf von der Schulenburg, Eleonore von der Schulenburg, Sabine von der Tann, Marc-Aurel von Dewitz, Paul von Drygalski, Michael von Foerster, Christoph Freiherr von Hammers-tein-Loxten, Ulrich von Heinz, Hartmut von Hentig, Peter und Isabel von Jena, August von Joest, Eleo-

nore von Joest, Heike Maria von Joest, Mariella von Klenck, Susanne von Kornatzki, Hans-Hellmut von Laer, Carl Ferdinand Freiherr von Lüninck, Matthias Graf von Matuschka, Gebhardt von Moltke, Gebhardt von Oppen, Sybille von Oppen, Hans-Botho und Margarete von Portatius, Armgard von Reden, Joachim von Ribbentrop, Hermann Freiherr von Richthofen, Arnold von Rümker, Clemens von Saldern, Sebastian Prinz von Schoenaich-Carolath, Thilo von Siegfried, Thilo und Isabelle von Stechow, Beatrix von Storch, Katharina Freiin von und zu Weiler, Cai und Kira von Velsen, Richard von Weizsäcker, Christine Gräfin von Wilamowitz-Möllendorf, Franziska Gräfin von Zech, Silvia Vormelker, VOX Television GmbH, Marlene Waese, Dorothee Wahren, Anna Warda, Ulrike Wasmuth, Weberbank AG, Wolf Wegener, Hans-Martin Weichelt, Margit Weinheimer-Furthmann, Ekkehard Weise, Ingeborg Weise, Frigga Wendt, Kathrin und Thomas Wenk, Verena Werhahn, Hannelore Werner, Wolf und Sabine Weyermann, Claudia Wiedmann, Will Foundation, Benjamin Wilsch, Julika Witte, Annika Wolf, Jörg Woltmann, Marta Wöste, Claus Wrissenberg, Hartmut und Rita Wünsch, Ruthild Zaki, Ilona Zeise, Peer Zerndt, Britta Zimmermann, Dagmar Zimmermann, Stefan Zollhauser, Lothar Zühlke, Erich zur Nieden, Monika Zwick.